

lustig und guter Dinge, und brachen oft in ein lautes Gelächter aus. Ihre Fröhlichkeit war so herzlich, daß sie uns anzog. Wir lagerten uns in ihrer Nähe, um gleichfalls auszuruhen, und ich setzte einen Nordweiser oder sogenannten Kompaß, den ich in der Hand getragen hatte, bei mir nieder. Einer von ihnen, dem dieses Werkzeug in die Augen gefallen war, näherte sich mir zutraulich; nahm es auf, und betrachtete es aufmerksam. Ich bemühte mich, ihm, so gut ich konnte, eine Erklärung davon zu geben. Er begriff mich, drückte seine hohe Bewunderung darüber aus, und lief damit zu seinen Gefährten, die ein, ihnen noch so unbekanntes Ding mit gleichem Erstaunen betrachteten, worauf er es sorgfältig wieder an den Platz stellte, wo er es ausgenommen hatte. Alle diese Leute, besonders die unter ihnen befindlichen Weiber, waren Bilder einer so blühenden Gesundheit, als ich jemals sah. Letztere zeigten bei pechschwarzen Haaren und hellen, lebhaften Augen eine Wangenröthe, bei welcher die Gesichtsfarbe unserer blühendsten Bäuerinnen nur blaß erscheinen würde.

Am folgenden Tage legten wir nicht völlig drei deutsche Meilen zurück, auf welchen wir nicht weniger als zehn Stunden zugebracht hatten, weil wir unaufhörlich klettern mußten. In der Nähe des Ortes, wo wir unsere Zelte zum Uebernachten aufschlugen, fanden wir einen Trupp herumziehender tatarischer Hirten mit ihrer Heerde, die in der obenbeschriebenen langhaarigen Büffelart bestand. Einer derselben versorgte uns reichlich mit vortrefflicher Milch und guter Butter. Wir hörten von ihnen, daß sie von Norden herkämen, und der Annäherung des Winters wegen jetzt in südlichere Gegenden zögen. Am Abend brachten sie ihre umherweidende Heerde, die in zwei bis drei hundert Stück bestand, und das Eigenthum dreier Familien war, durch einen bloßen Ruf zusammen. Auf diesen stellte sich das Vieh ganz von selbst ein, und ließ sich an Stricke binden, die vor den Zelten der Eigenthümer durch Pflocke an die Erde befestigt waren. Zwei große tibetische Hunde hatten die Wache dabei.

Diese Nacht war so kalt, daß ich selbst im Bette mich nicht erwärmen konnte. Man konnte im eigentlichen Sinne sagen, daß wir in den Wolken lagen, so hoch war die Gegend, und so niedrig strichen die Wolken, von einem rauhen Winde getrieben, am Boden hin. Unsere Zelte, die nur aus dünnem ungefütterten Zwillig bestanden, ließen Beides, Wind und Feuchtigkeit, durch, so daß ich beim Erwachen gerade die Empfindung hatte, die man beim Eintauchen in kaltes Wasser fühlt. Wir fanden den Boden stark bereift.